

Protokoll der 4. Sitzung des 1. StuPa am 30.10.2013

Sitzungsort:

O27/2203
Universität Ulm

Beginn:

18:18 Uhr MESZ

Ende:

22:50 Uhr MESZ

Die Sitzung wurde geleitet von:

BenjaminWeber

Die gewählte Sitzungsleitung:

BenjaminWeber
JakobRietzel
FrankZobel

Protokollanten:

AlexanderJunker
ElenaGrossi (Hauptprotokollantin)
FelixKielgast

Status:

genehmigt

Anwesenheit

StuPa - Mitglieder

- FrederikBonz
- AlexanderJunker
- SarahMackert
- NikolaMattschas
- JakobRietzel
- AndréRuland
- NellyRüttiger
- BenjaminWeber

- FelixKielgast

FSR

- AlexanderStorm
- AnnikaSchrumpf
- LukasGreiter
- MatthiasPröpster
- MaikeNalbach
- MarcSchmid

Gäste

- MichaelGentner
- AndreasFischer
- FlorianKoppers
- SusanLeutloff
- NadjaMüller
- JulioKöglmeier
- BenediktSchweizer
- AndreasKlingler
- FlorianBetz
- TilmanAlemán
- ElenaGrossi
- BarbaraKörner
- AlexandraQuerner

Entschuldigt

- StefanKaufmann

Anmerkung: Abstimmungsergebnisse sind in der Form (**Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen**) angegeben.

Tagesordnung der 4. Sitzung des 1. StuPa Sitzung am 30.10.2013

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung
4. StuPa – Geschäftliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)
5. Berichte aus den StuPa-Ausschüssen
 - a. Ausschuss zur Findung der StEx
 - b. Finanzausschuss
 - c. Ausschuss für Rechtliches
 - d. Ausschuss für Infrastruktur
 - e. Ausschuss für Satzungen und Ordnungen
 - f. Ausschuss Wahlen 2014
6. Bericht zur FUESE-Party
7. Nutzungskonzept Café Einstein

8. Bericht aus dem FSR
9. Vergabekriterien für das PROMOS Stipendium
10. Aktionstag Nachhaltigkeit
11. Sonstiges
 - a. Sitzungsturnus
 - b. Bericht: Uniforum am 14.10.2014
 - c. AK QSM - Wahl der student. Mitglieder
 - d. Muisches Zentrum und Hochschulsport
 - e. Studientag
 - f. Gremienvorlesung
 - g. Studienkommission des Departements

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

BenjaminWeber stellt die Beschlussfähigkeit des StuPas fest, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Feststellung der Tagesordnung

BenjaminWeber stellt die Tagesordnung vor.

Es liegen keine Änderungswünsche vor.

Die Tagesordnung ist mit (12:0:1) Stimmen angenommen.

Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung

- Auflösung der MHU hat sich erledigt (Antrag wurde wieder zurückgezogen)
- Mobilitätsprobleme bei Unipartys
- Vorschlag für festen Sitzungsturnus
- Cafe Einstein (Nutzungsfrage)

FrederikBonz hat den Vorsitzenden der Muslimischen Hochschulgruppe MHU nochmal gesprochen. CemalettinÖztürk gab zu, dass er die Fakten überspitzt dargestellt hatte. Er hat für sich beschlossen, dass er sowohl den Vorsitz der MHU niederlegen, als auch die MHU als HSG verlassen werde. Damit ist das Problem, dass er mit der MHU hatte, beseitigt. Wir werden nichts weiter unternehmen, da die HSGn sowieso nur solange bestehen werden, wie es den AStA gibt. Bei neuer Anerkennung der MHU durch das StuPa kann man ja auch die Vorkommnisse ansprechen.

StuPa - Geschäftliches (Einladung , Moderation, Protokoll, Sprecher)

BenjaminWeber findet es wichtig, die nächste Sitzung bereits in einer Woche stattfinden zu lassen.

- Moderation und Einladung: JakobRietzel
- Sitzungsleitung: BenjaminWeber

- Protokollanten werden noch gesucht.

Berichte aus den StuPa-Ausschüssen

Ausschuss zur Findung der StEx

SarahMackert: Kommunikation des StEx-Ausschusses läuft gut. Der nächste Termin ist der 12.11.2013. Problematisch: bisherige Bewerberzahl beträgt 2. Erwünscht ist, dass die Bewerber beim nächsten Treffen erscheinen.

MichaelGentner beklagt, dass ursprünglich mehr Interessenten für die StEx da waren und jetzt abgesprungen sind. Gründung der StEx kommt nicht voran. Er schlägt vor, Leute persönlich anzusprechen und einen Termin fix festzulegen.

TobiasScheinert: Bewerbermangel aus taktierenden Gründen, da sie nicht wissen, was genau auf sie zukommt.

MichaelGentner: erst die StEx finden, dann zusammen erarbeiten, damit keine Bevormundung passiert.

TobiasScheinert: die Leute, die sich überlegt hatten, das zu machen, sollte man jetzt zusammentrommeln.

NikolaMattschas : Ausschüsse sind lediglich Hilfestellungen, Bewerber und Interessierte sollten sich jetzt schon in den Ausschüssen engagieren.

BarbaraKörner: Bewerbung ist ein Zeitproblem. Flyer wurden evtl. noch nicht von allen bemerkt. Es muss mehr betont werden, dass auch potentielle Bewerber schon zum Treffen kommen dürfen.

FrederikBonz erklärt sich bereit, die ursprünglichen Interessenten nochmal anzuschreiben.

Es herrscht allgemeiner Konsens, dass aus den Flyern nicht klar hervorgeht, wie eine Bewerbung auszusehen hat.

MichaelGentner appelliert an alle, weiterhin Leute anzusprechen, ob sie nicht mitarbeiten würden.

BarbaraKörner: Man könnte mit Frau Pichler reden, ob sie die StEx-Ausschreibung über studierende@ bekannt macht.

NikolaMattschas: Vielleicht auf den Flyer schreiben, dass die Bewerbung einfach gehalten werden sollte, indem z.B. eine kleine Mail schon genügt.

Finanzausschuss

Es gibt vorerst nichts Neues zu berichten.

Ausschuss für Rechtliches

Ausschuss wurde bisher noch nicht ins Leben gerufen, da wohl eine landesweite Regelung vom Ministerium in nächster Zeit angestrebt wird. (E.Mail von Jörg Willburger vom 29.Oktober 2013)

Ausschuss für Infrastruktur

BenjaminWeber berichtet: Das StuPa ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, wir sind wir aber in die Uni eingegliedert. Wie verhält es sich in Zukunft mit den Kostenstellen?

TobiasScheinert: Zum einen sind wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (rechtlich gesehen) und zum anderen sind wir eine Gliedkörperschaft der Uni.

Problem: Zahlungsfähigkeit muss irgendwie hergestellt werden.

Frage: Was wollen wir selbst machen und welche vorhandenen Möglichkeiten wollen wir nutzen? Sie sind in Kontakt mit dem Finanzamt (Finanzausschuss), was an Prüfungen, Steuererklärung, Bilanzierung etc., benötigt wird.

FrederikBonz fragt nach, ob bereits Kontakt mit dem Finanzamt aufgenommen wurde.

TobiasScheinert hat bisher nur ersten Mailkontakt und wartet auf Rückmeldung.

Momentan nutzen wir viele Services von der Uni, z.B. Chipkarten, Schreinerei und zahlen das dann über unsere Kostenstellen.

Bisher liegt unser Geld bei der Kasse der Uni und virtuell auf den Kostenstellen (nur wie ein Sparbuch). Wenn es Rechnungen gibt, bestätigt der Financer dies und die Uni zieht uns das von unseren Kostenstellen ab. Bisher macht die Uni alles für uns. Brauchen wir eine Bilanz, muss auch die Mehrwertsteuer aufgeschrieben werden, v.a. wenn wir noch mehr Geld haben und ausgeben. Es gibt die Möglichkeit, dass wir uns jetzt ein SAP-System mieten und uns diese Finanzverwaltung selber basteln. Es wäre auch möglich, dass wir der Uni vorschlagen, uns wie ein Institut zu behandeln, allerdings müssten wir das erst mit der Uni abklären.

Am Freitag findet in Mannheim ein Seminar mit neuen Informationen statt.

Nachteile der Bindung an die Uni: Argumentationsvorteil der Universität als Geldgeber bei möglichen Unstimmigkeiten. Andererseits: Die Weiternutzung der KIZ-Einrichtungen könnte bei einer selbständigen Regelung der Finanzen entfallen.

NikolaMattschas: *Warum müssen wir, wenn wir die Finanzen regeln, die restlichen Infrastrukturen auch nicht mehr mitnutzen? Was hat das KIZ damit zu tun? KIZ-Ordnung: man darf es als Student oder als Institut nutzen. Problem, wenn wir aus der Nutzungsordnung rausfliegen, da Teilorgane nicht dazugehören (?)*

MichaelGentner möchte wissen, ob darüber bereits mit dem KIZ geredet wurde.

NellyRüttiger: Über unser weiteres Vorgehen entscheiden, ohne zu wissen, ob die Uni uns in den vielen unklaren Bereichen unterstützt, ist nicht zielgerichtet.

NikolaMattschas: Wir müssen hoffen, dass wir möglichst viel bei der Verwaltung der Uni belassen können. Wir müssen strikt vorgehen und das, was wir wollen, auch einfordern. Wir müssen der Uni klar mitteilen, dass wir eine vertragliche Basis finden müssen, auf der wir handeln können.

AndreasKlingler: Welche Folgen hätte der Status eines Instituts? TobiasScheinert: Institutstatus wäre nur eine Fassade

NikolaMattschas: Wir müssen etwas Neues schaffen, das kein Institut ist.

NellyRüttiger: Finanzausschuss soll sich mit den Juristen vom Studentenwerk zusammensetzen und Ideen zur Lösung einholen.

TobiasScheinert: Wie sehr wollen wir abhängig sein und profitieren von der Uni?

AndreasFischer: Sollen wir an die Kostenstelle vom Studentenwerk gehen?

TobiasScheinert: Brauchen wir nicht.

AndreasKlingler: Vertrag auf ein oder zwei Jahre anlegen und einfach ausprobieren.

TobiasScheinert: Vertrag unbefristet. Umstellungen immer möglich.

TobiasScheinert wird das Konzept des "Scheininstitus" auch noch im FSR vorstellen.

Meinungsbild der stimmberechtigten StuPa-Mitglieder, ob man probieren sollte, den Institutsstatus zu bekommen.

Ergebnis: (14:0:0)

To-Do:

- Finanzamt anschreiben
- FZS Seminar in Mannheim: Ergebnisse an alle Ausschüsse weitertragen
- Weitere Helfer für Finanzen sind dringend gesucht, am Besten Fachschaftsfinanzer
- Klärung mit der Uni

TobiasScheinert: Der AK muss jetzt einfach entscheiden, ohne sich immer die Zustimmung des StuPa zu holen, da die Zeit drängt. Heute wurde sich für eine Richtung entschieden und diese wird jetzt so gut es geht umgesetzt. NikolaMattschas: Der Ausschuss ist gut zusammengesetzt. Es können große Entscheidungen getroffen werden. BenjaminWeber findet es sinnvoll, wenn der AK nun selbständig handelt, aber nicht im Alleingang. Alle zwei Wochen wird allerdings ein Bericht der AKs verlangt. TobiasScheinert will die Freiheit des Ausschusses bewahren. Alexander Junker kann das nach Anraten von Frau Krolopp bestätigen.

Ausschuss für Satzungen und Ordnungen

AlexanderJunker berichtet vom Treffen am Montag vor einer Woche mit Frau Krolopp und Frau Wesner.

Wie können die nächsten Wahlen möglichst synchron mit der Uni abgehalten werden? Ein vorläufiger Wahltermin von Frau Wesner wäre früh im Semester, was Probleme mit sich bringen würde, da der Termin womöglich zu früh wäre. Gedanken über unsere Wählergruppen müssen gemacht werden. Was ist mit Gast- / Promotions- / Studenten? Beide waren aufgeschlossen, alles möglichst zusammen zu machen, aber die nächste Wahl wird etwas größer, weshalb wir uns "WahlInfrastruktur" besorgen müssen.

Nun muss veranlasst werden, dass die Wahlordnung möglichst schnell unter Dach und Fach gebracht wird. Ein schneller Entwurf soll verfasst werden. Dann zur Frau Krolopp, das dann im StuPa abstimmen, wieder zu Frau Krolopp, ...(hin und her), verabschieden und dann ans Präsidium zum Herrn Ebeling, um sein Siegel darunter zu setzen. Das alles soll bis Ende Dezember abgehandelt werden.

FrederikBonz: voraussichtlicher Wahltermin Anfang Juni. AlexanderJunker: Frau Wesner braucht Vorlaufzeit. Termin geht noch.

AlexanderJunker: Irgendjemand soll sich bzgl. Wählergruppen noch bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen. Er möchte die Wahlordnung demnächst vorlegen.

NellyRüttiger: SimonLüke hat sich mit dem Thema Wahlen früher beschäftigt und kann sicher Input liefern.

JakobRietzel: Die Wahlordnung soll öffentlich gemacht werden.

AlexanderJunker: Der Entwurf muss noch angepasst werden. Er möchte über die StuVe-Liste Helfer anwerben.

NellyRüttiger: Alle Ausschüsse sollen MariaNothing Hinweise geben, da diese auf dem Laufenden gehalten werden will.

NikolaMattschas: Frau Wesner kann die Wahlleitung nicht machen. Wir müssen diese selbst organisieren.

Ausschuss Wahlen 2014

FelixKielgast: Der Ausschuss wird mit dem Ausschuss für Ordnungen und Satzungen zusammengelegt.

Das StuPa stimmt dem zu.

Alexander Junker: FelixKielgast und er fangen alle Fragen bzgl. Wahlen auf.

Bericht zur FUESE-Party

Es geht um ein Feedback der FUESE-Party an die Uni-Verwaltung. FlorianKoppers war bei Herrn Hausbeck, um die FUESE-Party genehmigen zu lassen. Dies beinhaltete die Auflage eines Veranstaltungstechnikers über den ein Feedback gegeben werden sollte.

Veranstaltungstechniker hatte in der Vergangenheit Probleme bereitet. Beispielsweise kam der Techniker einmal nicht selbst, sondern hatte nur einen Vertreter geschickt. Dieser war allerdings zur Veranstaltung nicht arbeitsfähig. Daraufhin wurde die Zahlung verweigert. Bekommt keine Rückmeldung darüber, was die genauen Probleme waren.

Partys kommen den Erstsemestern zugute.

Hr. Hausbeck hatte sich eigentlich bereit erklärt, den Veranstaltungstechniker zu bezahlen. (aber erst nachdem ihm verständlich gemacht wurde, dass die FUESE-Party keine Gewinnmaximierung betreibt, sondern nur für die Erstsemester-Studenten organisiert wird). Im Gegenzug wollte er ein Statement der Organisatoren zum Veranstaltungstechniker und zu künftigen Veranstaltungen (FUESE Orgs geben hier aber nur persönliche Einschätzungen und beziehen sich auch nur auf die FUESE).

FlorianKoppers fand die Anwesenheit zielführend.

BarbaraKörner: Herr Hausbeck zahlte Veranstaltungstechniker in der Übergangsphase, brach diese plötzlich ab und wälzte die Kosten ab. Das Problem ist häufig, dass die Verwaltung besprochene Dinge als Gesetz ansieht.

Anderes Beispiel: Ein Problem mit der Cocktailbar, weil der Boden verdreckt war. Dabei war fatal, dass Verwaltung alles Besprochene zu ernst nimmt.

TobiasScheinert habe mit Herrn Hausbeck telefoniert, aber hatte nicht dieselben Probleme. Herr Hausbeck sagte, dass wir keinen Veranstaltungstechniker brauchen. Was im Widerspruch dazu steht, dass er jetzt dringend benötigt wird.

FlorianKoppers: Herr Hausbeck hat anscheinend wechselnde Ansichten. Zu ihm wurde gesagt, dass die FUESE-Party der Versammlungsstättenverordnung unterliegt und er schreibt für diese Party einen Veranstaltungstechniker vor. FlorianKoppers schlägt vor, eine qualifizierte Fachkraft sei zur Konzeptausarbeitung heranzuziehen.

FlorianBetz: Die Kommunikation mit Herrn Hausbeck ist schwierig.

TobiasScheinert: Man muss es endlich auf Papier bringen und jetzt für die Psychopathie regeln, das Chaos um die FUESE-Party muss man jetzt einfach vergessen.

JakobRietzel: Ein vorgefertigtes Konzept für Partys funktioniert nicht.

BarbaraKörner: Notfallpläne sollten zentral gesammelt werden für weitere Party-Orgs. Probleme sollen schneller kommuniziert werden.

FrederikBonz: Party-Orgs müssen über Neuerungen informiert werden.

MichaelGentner: Party-Orgs sollen sich selber informieren und in die AKs reingehen.

TobiasScheinert: Ursprünglich ist das Konzept so gehalten, dass die Orgs die Party organisieren, dann zum AStA-Vorstand gehen und sich das Hausrecht holen. Dieser soll schauen, ob die Partyorganisation stimmig ist und dann im Zweifelsfall das Hausrecht nicht erteilen.

AndreasFischer: Dokument soll ins Wiki gestellt werden.

AlexanderJunker: Ein Party-Wiki-Plädoyer soll skizzieren, auf was bei der Verwaltung geachtet werden muss.

FlorianBetz: AK Veranstaltung müsste zentral eingebunden sein, notfalls per Beschluss. Derzeit ist der AK handlungsunfähig, da die Kommunikation komplett an ihm vorbei läuft.

TobiasScheinert: Die Verwaltung wird das Wiki nicht lesen und auch nicht akzeptieren. Daher nutzt es nur uns.

FlorianKoppers: Das Wiki ist eine Serviceleistung an zukünftige Party-Orgs und nicht für die Uni-Verwaltung.

BenjaminWeber: Wir müssen einen Modus finden, die Kommunikation zwischen der Uni-Verwaltung und AKs zu verbessern.

TobiasScheinert: Wir wollen ein Tutorial zu Veranstaltungen mit der Verwaltung ausarbeiten. Dies benötigt aber viel Zeit, welche man momentan nicht hat. Die Sache mit dem Veranstaltungstechniker und generell alle Regelungen sind stille Verträge mit der Univerwaltung.

FlorianKoppers: Man bräuchte eine Anlaufstelle, wo man bei Unsicherheiten nachlesen

kann.

BarbaraKörner: Die Verwaltung soll so wenig wie möglich bemüht werden. Keine Gegenstimmen zur Meinung von BarbaraKörner.

Das weitere Vorgehen ist, den Antrag an die Verwaltung aufs Minimum zu kürzen und die Kommunikation im weiteren mit der Studierendenverwaltung äußerst kurz zu halten.

NikolaMattschas fordert dazu auf, dass die Party-Orgs alles mitbekommen. Die Kommunikation muss von beiden Seiten kommen.

MichaelGentner zweifelt an der Realisierbarkeit der Umsetzung. MichaelGentner: Von der Gründungsphase müsste jede Party noch informiert sein.

FlorianKoppers: Er appelliert an die Anwesenden: *Als Org muss man an sehr viele Sachen denken. Es gibt sehr viel Druck.* Für die Zukunft bittet er, den Party-Orgs mehr entgegen zu kommen und sie beispielsweise auf den AK Veranstaltung hinzuweisen. Er fürchtet die Konsequenzen, falls doch mal etwas passiert.

Zehnminütige Pause von 20:40 bis 20:50 Uhr

Nutzungskonzept Café Einstein

TobiasScheinert: Der Elektronikplan muss bis morgen eingereicht werden. Der Raum ist schon umgeräumt und die Frage ist, wie wir ihn nutzen und ihn nutzbar machen wollen. Bisher konnte jeder das Cafe Einstein nutzen. Vorschlag: Den (Wohn-) Raum mit Chipkarte nur für Studenten zugänglich machen oder noch mehr einschränken, wie ein Büro (Arbeitsraum), sodass nur "erwählte" Leute reinkönnen. Seine Präferenz ist es, den Raum für so wenig Leute wie möglich verfügbar zu machen und ihn nur zu festen Öffnungszeiten für andere Studenten verfügbar zu machen.

NikolaMattschas fände es schade, wenn dort Öffnungszeiten angeboten werden müssten. Sie hätte gerne im Bereich Uni Ost so etwas wie im Bereich Uni West mit der FS West und der Lernfläche

AlexanderJunker: Im Westen ist viel mehr Platz verfügbar und daher die Umsetzung mehrerer Konzepte einfacher.

FlorianBetz: „Und vor allem ist ein Fachschaftsbüro daneben, das die Sauberhaltung etc. kontrolliert.“

JakobRietzel: Der Wunsch aus Sicht der FS Chemie ist ein Raum für alle.

TobiasScheinert: Das finanziert die Uni wahrscheinlich nicht. Dann müssten wir die Renovierung selbst zahlen.

FlorianBetz fragt nach, was mit dem ehemaligen MuFu-Raum passiert sei.

TobiasScheinert: War nur eine Übergangslösung fürs Cafe Einstein.

ElenaGrossi: Wenn man den Raum geschlossen hält, straft man alle Studenten, auch diejenigen, die den Raum nicht verwüsten würden.

Es gab bisher zu viele schlechte Erfahrungen mit offen gehaltenen Räumen, deshalb wird

die Entscheidung, den Raum offen zu halten, eher abgelehnt.

NikolaMattschas: Die Fachschaft West ist offen gehalten und es läuft gut. Wir brauchen keinen geschlossenen Raum. Es ist Zeitverschwendung, einen Raum mit Geld für Studierende zu gestalten, zu denen nur die "privilegierten" Studenten Zugang haben. Ein offener Raum kann funktionieren.

MichaelWiedler: Es ist keine Kontrolle hier im Osten gegeben.

AndreasFischer: Alle engagierende Studierenden sollen Zugang zu dem Raum haben und solange einer drin ist, können auch alle anderen rein. Dann ist eine Kontrollmöglichkeit gegeben.

AlexanderJunker: In der FS West ist fast 24/7 ein alter Fachschaftler im Aufenthaltsraum, der jedem sofort auf die Finger klopft, der auch nur im Inbegriff ist Dreck zu machen.

TobiasScheinert: In der Vergangenheit hat es nicht funktioniert.

FlorianBetz: Der Vorschlag von AndreasFischer sollte nicht unter den Tisch gekehrt werden.

NikolaMattschas stimmt dem zu und kennt auch jemanden, der ab und zu nach dem Rechten sehen könnte/würde.

NadjaMüller: Man könnte den Stromzugang an den Schacht koppeln und diesen mit einem SIPORT verschließen. Dadurch könnte der Raum zwar allen zugänglich gemacht werden, aber das Risiko, dass Leute Mist bauen ist geringer. JakobRietzel will Genaueres zur Stromverwaltung wissen.

ElenaGrossi: Hinweis darauf, dass nicht nur "offen" oder "geschlossen" zur Verfügung steht, sondern auch Kompromisslösungen, wie z.B. die von AndreasFischer, möglich sind.

AlexanderJunker: Vorschlag zur Maximalverkabelung, sodass ein weites Nutzerkonzept abgedeckt wird.

MichaelWiedler: Ein eventueller Cafe-Einstein-Referent wäre nur eine Putzfrau.

TobiasScheinert: Nein, früher war dafür das Büroreferat zuständig, um dort einfach nach dem Rechten zu sehen und die Blumen zu gießen, sowie den Lesezirkel auszulegen.

MatthiasPröpster: Der Küchenplan steht doch eigentlich schon fest. MatthiasPröpster möchte das Chipkartensystem nutzen, um Verantwortliche für Verdreckung heran zu ziehen. Diese Möglichkeit ist allerdings nicht gegeben.

TobiasScheinert möchte den Raum mit zwei Schränken gestalten.

FlorianBetz fragt, ob wir jemanden haben, der das Verwalten und die Instandhaltung des Raumes übernehmen würde. AlexanderStorm erklärt sich *notfalls* bereit.

Abstimmung über AndreasFischers Vorschlag für eine beschränkte Nutzergruppe.
Ergebnis: (12:1:1)

TobiasScheinert (zur Einrichtung des Raumes):

- Erstellen einer Schrankwand

- Spülmaschine, Abtropfbecken, Abluft
- Spiegel, Kühlschrank
- Tisch mit Arbeitsfläche PC und Drucker als Vorschlag für die freie Fläche (verhandelbar)

FlorianBetz: Kleinmaschinen (Wasserkocher) können zentral angesteckt werden. Man muss daran denken, die Geräte mit unüblichen Steckern zu versehen, damit sie nicht abhanden kommen.

MarcSchmid: Steckdosen hinter den Schrank.

TobiasScheinert: Wir müssen uns bei der Gestaltung der Stromversorgung an Vorgaben halten, die uns nicht unbedingt sinnvoll erscheinen mögen, die Uni aber darauf besteht.

Soll die Eckbank erhalten bleiben oder soll sie raus? Wir sind in unserer Planung relativ offen. Wenn das gewünscht wäre, könnte man z.B. einen Beamer anbringen.

MichaelWiedler: Vorschlag, viele Tische rein, um Arbeitsfläche her zu stellen.

FrankZobel: Wir brauchen möglichst viele Stecker.

JakobRietzel: Wir brauchen auch Arbeitsfläche für die Küche. TobiasScheinert: Schon enthalten.

Es wird festgehalten:

- Ins neue Cafe Einstein werden zwei Arbeitsplätze (einer am Fenster und einer neben dem Eingang), eine Küche (Südwand) mit Ceranfeld, Kühlschrank, Backofen und Arbeitsfläche gebaut.
- An die Südwand des Wartungsschachtes kommt eine Spüle mit Abtropfbecken und Spülmaschine.
- An die Nordwand des Wartungsschachtes kommt ein Beamer, der auf eine Kurbelleinwand projiziert, die vor den Schränken an der Nordwand angebracht wird.
- An die Nordwand des Raumes kommen schon bereits vorhandene Schränke. Vor diese kann eine Leinwand zum Kurbeln (der Beamer dazu ist an der Nordwand des Schachtes) angebracht werden.
- An der Fensterfront bleibt die Sitzecke (neu gepolstert und mit neuer Lehne) bestehen.
- Das Whiteboard am Schacht (zum Fenster gerichtet) bleibt bestehen.
- An der Nordseite der Fensterfront wird eine Couch stehen.
- Zudem wird in der Mitte der Nordseite des Raumes ein Konferenztisch mit mindestens 6 Plätzen stehen.

Der Vorschlag zur oben beschriebenen Einrichtung wird mit **(12:0:1)** angenommen.

Bericht aus dem FSR

Es gibt eine neue Nachrückerregelung. Außerdem wurde für jeden StuPa-Ausschuss mindestens ein Mitglied gefunden.

Vergabekriterien für das PROMOS Stipendium

Vertagt auf die nächste StuPa-Sitzung.

Aktionstag Nachhaltigkeit

Vertagt, da MoritzKreuzer nicht anwesend ist.

Sonstiges

Sitzungsturnus

Umfrage: Soll ein wöchentlicher oder ein 2-wöchiger Sitzungsturnus eingeführt werden?
Mit **(8:0:3)** Stimmen spricht sich das StuPa für einen 2-wöchigen Sitzungsturnus aus.

Die nächste Sitzung wird daher in 2 Wochen (am 13.10.2013) stattfinden.

Bericht: Uniform am 14.10.

AndreasFischer berichtet: Fr. Goetz-Waniek konnte sich leider nicht mehr an die Regelungen aus dem Vorjahr erinnern, dadurch gestaltete sich die Zusammenarbeit schwierig. Dieses Jahr gab es ein paar Probleme, da die Erfahrungen aus dem Vorjahr nicht festgehalten wurden. Frau Goetz-Waniek will den Uniformtag verlegen, da die Studierenden an ersten Tag offen für die Informationen der Universität sein sollen und nicht *von unseren kommerziellen Angeboten* belästigt werden sollen. Frau Westhauser wird entscheiden, wann das Uniform nächstes Jahr stattfindet.

Wir hatten deutlich zu wenig Tische.

MarioKoschig hat illegitim Werbung für seine Party "Fucking Monday" gemacht. Uns und auch anderen Verantwortlichen (Fr. Aumann) gefiel das überhaupt nicht.

AndreasFischer würde es nächstes Jahr noch einmal organisieren, steht danach aber leider nicht mehr zur Verfügung.

AK QSM - Wahl der student. Mitglieder

Die neuen Mitglieder müssen bestätigt werden, das StuPa kann das momentan noch nicht. NikolaMattschas und AndréRuland werden die Fachschaften fragen und die Leute danach im Senat bestätigen lassen.


Musisches Zentrum und Hochschulsport

Die Universität Ulm plant den Hochschulsport und das MUZ von der Uni zu entkoppeln und der VS zu zuordnen.

Beschlussantrag: Die VS bezieht zum Thema MUZ vorerst keine Stellung, da aktuell keine Kapazitäten dafür erübrigt werden können.

Der Beschlussantrag wurde mit (10:0:1) Stimmen angenommen. Damit wird das StuPa sich vorerst nicht mehr mit dem MUZ und dem Hochschulsport beschäftigen.

Studententag

Die Verwaltung um Fr. Westhauser sucht 6 Studierende, die am Studientag den Schülern Rede und Antwort stehen. Es geht dabei allgemein um das Studierendenleben in Ulm und soll entkoppelt von allen Fächern laufen. Dieses Thema soll bitte in die Fachschaften getragen werden. Bei Interesse soll man sich bei Fr. Klein ( eva-maria.klein@uni-ulm.de) melden.

Gremienvorlesung

SimonLüke und MatthiasWeber haben in den letzten zwei Semestern die Gremienvorlesung gehalten und suchen jetzt Nachfolger.

Studienkommission des Departments

SimonLüke informiert darüber, dass die Studienkommission noch Input gebrauchen kann. AlexanderStorm hat dazu eine Idee zu den ASQs, welche er SimonLüke kommunizieren wird.

BenjaminWeber schließt die 4. Sitzung des 1. StuPa um 22:50 Uhr.